

Spendenbilanz

Ein Herzensanliegen: Unsere Hilfsmaßnahmen im Ausland und Katastrophenhilfe

Der Diözesan-Caritasverband Paderborn unterstützt kontinuierlich die wichtige caritative Arbeit von Partnern im Ausland. Durch persönliche Ansprache und Kampagnen werden die Spendenprojekte den spendenbereiten Menschen nähergebracht. Dabei ist besonders entscheidend, dass der Diözesan-Caritasverband in engem persönlichen Austausch mit den Projektpartnerinnen und -partnern steht. Somit kann die Hilfe direkt und zügig dort ankommen, wo sie benötigt wird. Der Diözesan-Caritasverband Paderborn hat im Jahr 2023 mit insgesamt 456.558 Euro Partnerprojekte im Ausland finanziell unterstützt.

Auslandshilfe 2023

Syrien/Libanon über Schwester Annie	159.123 €
Syrien: Ambulanz Kamishli	50.435 €
Ukraine	205.000 €
Kaliningrad (Russland)	40.000 €
Babyhospital Bethlehem	2.000 €

Ukraine: Weiterhin enge Verbindung und wichtige Hilfe für die Caritas Spes

Der Krieg in der Ukraine hält die Bevölkerung und uns alle weiter in Atem. Daher engagiert der Diözesan-Caritasverband sich intensiv für die Caritas Spes Ukraine. Der Kontakt zu dem befreundeten Caritasverband in der Ukraine ist seit Kriegsbeginn noch intensiver geworden und wir versuchen, die Notlagen zügig zu unterstützen.

Im Juni 2023 erreichten uns die schrecklichen Berichte über die Explosion im Wasserkraftwerk Kachowka und dem damit verbundenen Bruch des Staudamms. Etwa 80 Siedlungen im Süden der Ukraine waren von schlimmen Überschwemmungen betroffen. In der Region Cherson befanden sich etwa 16.000 Menschen in der kritischen Zone und wurden durch verschiedene Hilfsorganisationen evakuiert. Einige Siedlungen waren von der Strom-, Gas- und Wasserversorgung abgeschnitten. Zudem verstärkten die Kriegshandlungen und Wege der Flüchtenden die Notsituation der betroffenen Regionen massiv. Dank großzügiger Spenden, konnte der Diözesan-Caritasverband die Caritas Spes Ukraine bei der Bewältigung dieser humanitären Katastrophe unterstützen.

Ende des Jahres 2023 konnte in Lutsk, auch mit Hilfe der Spenden aus Paderborn, eine Tageseinrichtung für Kinder eröffnet werden. Dort werden Kinder aus notleidenden Familien, Kinder, deren Vater in der Armee ist und Geflüchtete aus anderen Landesteilen betreut und versorgt. In dieser Einrichtung können die Kinder Kraft schöpfen und auch ein paar fröhliche Stunden verbringen.

Aktion RestCent hilft beim Energiesparen

Exakt 12.489 Euro haben die Beschäftigten caritativer Träger im Erzbistum Paderborn im Jahr 2023 im Rahmen der Aktion Restcent gespendet – rund 800 Euro mehr als im Vorjahr. Bei dieser Aktion des Diözesan-Caritasverbandes verzichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Cent-Beträge ihres Monatsgehaltes. Das gespendete Geld kommt der Familienhilfe der Caritas-Spes Ukraine zugute. Das Kinderdorf Jablunitsa wurde Anfang der 1990er Jahre als Rehabilitations- und Erholungszentrum für Kinder aus strahlenbelasteten Gebieten nach dem Tschernobyl-Unfall gegründet. Später wurde das Zentrum zu einem leistungsfähigen Rehabilitations- und Gesundheitszentrum für Kinder ausgebaut. Nach dem Beginn

Der Diözesan-Caritasverband Paderborn unterstützt die Nothilfe der ukrainischen Caritas-Spes.



Foto: Caritas Spes



Foto: Christian Hope Center Aleppo

Schwester Annie und ihre Gruppe von Helferinnen und Helfern standen den Betroffenen des Erdbebens nicht nur materiell zur Seite. An einem zerstörten Haus, in dessen Trümmern Menschen gestorben waren, beteten sie auch für die Opfer.

des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 wurde das Kinderdorf schnell angepasst, um Binnenvertriebene aus den besetzten Gebieten und den Frontgebieten aufzunehmen. Das Kinderdorf diente als stationärer Zufluchtsort für Flüchtlinge und als Zwischenstation für Vertriebene, Frauen, Kinder und ältere Menschen, die in sicherere und weiter entfernte Regionen der Westukraine gelangen wollten. Gleichzeitig hat das Kinderdorf Jablunitsa bereits im Jahr 2023 damit begonnen, sich wieder auf seine Kernaufgabe zu konzentrieren: die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen in Not. Derzeit sind dies vor allem Kinder aus dem Norden und Osten der Ukraine, geflüchtete Kinder und Kinder aus den von Überschwemmungen betroffenen Gebieten nach der Sprengung des Wasserkraftwerks Kachowka. Das Kinderdorf stellt außerdem seine Räumlichkeiten und Einrichtungen für Rehabilitations- und Exerzitienaufenthalte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Caritas Spes Ukraine zur Verfügung, die während des gesamten Krieges in Charkiw, Cherson, Odessa und der Region Mykolajiw gearbeitet haben. Spenden aus Paderborn konnten zum Beispiel zur Verbesserung der

energetischen Situation der Einrichtung eingesetzt werden, sodass Kosten für Wärme und Strom langfristig eingespart werden können.

Russland: Das Caritas-Sozialzentrum Momonovo braucht weiterhin unsere Unterstützung

Die Folgen von Krieg und Pandemie treffen auch die Ärmsten der Armen in der russischen Exklave Kaliningrad, dem früheren Königsberg, wo der Diözesan-Caritasverband Paderborn seit mehr als 25 Jahren die soziale Arbeit der örtlichen Caritas unterstützt.

Das Caritas-Sozialzentrum in Mamonowo, dem früheren Heiligenbeil, das in der russischen Exklave Kaliningrad nahe der polnischen Grenze liegt, wurde mit Unterstützung des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn vor mehr als 20 Jahren gegründet. Derzeit werden dort rund 60 Mädchen und Jungen aus prekären Familienverhältnissen ambulant betreut. Die Mitarbeiterinnen der Caritas sowie zwei Ordensschwestern unterstützen sie bei den Hausaufgaben, versorgen sie mit Kleidung und Lebensmitteln und bieten psychologische Hilfe

an. Im angeschlossenen Kinderheim sind Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren untergebracht. Für ihre Arbeit erhält die Caritas Kaliningrad so gut wie keine staatlichen Zuschüsse. Ohne Spenden aus dem Erzbistum Paderborn ist die Caritas in Kaliningrad nicht in der Lage, die laufenden Kosten des Sozialzentrums aufzubringen.

Durch die Kriegssituation in der Ukraine sind die Lebensbedingungen schwieriger geworden, was vor allem an den gestiegenen Lebenshaltungskosten liegt. Die Armut vieler Familien steigt an, so dass die Leiterin des Kinderheimes, Schwester Alberta, noch häufiger um Unterstützung und Versorgung von Kindern gebeten wird.

Syrien: Schwester Annie

Im Jahr 2023 verschärfte sich die Kriegs- und Krisensituation im Nahen Osten leider dramatisch. Wie so oft sind wieder die Schwächsten besonders betroffen, vor allem Kinder und ihre Familien. Vieles zeigen die Medien; viel Leid bleibt aber auch im Verborgenen. Seit vielen Jahren ist der Diözesan-Caritasverband eng mit Schwester Annie und ihren Projekten im Nahen →



Foto: Markus Jonas

Schwester Annie

Osten verbunden. Schwester Annie war zum Liborifest 2023 in Paderborn zu Gast und berichtete wieder ganz persönlich von ihrer wichtigen Arbeit. Durch die Arbeit ihrer Ordensgemeinschaft „Sisters of Jesus and Mary“ bekommen wir aus erster Hand übermittelt, wie sehr sich die Not vergrößert hat. Schwester Annie, ihre Mitschwesterinnen und viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer setzen sich unermüdlich für zahlreiche bedürftige Familien sowie alte und kranke Menschen ein. Sie helfen mit Medikamenten, Gutscheinen für Lebensmittel und Strom sowie Kleidung. In den Wintermonaten waren Jacken und Schuhe dringend notwendig, so dass der Diözesan-Caritasverband zur Winterhilfe für den Nahen Osten aufgerufen hat. Somit konnten die Kinder und Familien vor Ort ganz konkret unterstützt werden.

Besonders akut war die Hilfe im Februar 2023 vonnöten. Das Erdbeben in Syrien und der Türkei traf auch die Region Aleppo, in der eine große Helfergruppe des Ordens tätig ist. Die Helfenden unterstützen dort 450 Familien mit dem Nötigsten. Durch die enormen Erdbebenschäden gerieten sie selbst in Not. Unter schwierigsten Bedingungen konnten sie den Familien auch in dieser Situation helfen. Häufig fehlte es aber an Decken, Lebensmitteln und Medikamenten. Das Erdbeben traf ein Land, das durch den

jahrelangen Bürgerkrieg bereits in einem katastrophalen Zustand war. Schon vor dem Erdbeben waren die Menschen in Syrien von Hunger bedroht. Der kontinuierliche Anstieg der Preise, der Kollaps der syrischen Währung und die dadurch bedingt stetig sinkenden Löhne lassen die Armut ständig wachsen. Durch den direkten Draht zu Schwester Annie, konnte der Diözesan-Caritasverband zur Linderung der Not beitragen.

„Wir möchten einerseits den Familien und ihren Kindern Gutes tun und sie in ihrer schwierigen wirtschaftlichen Notsituation unterstützen. Und andererseits wollen wir Familien die Möglichkeit geben, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, und ihnen so neue Hoffnung geben.“ Das ist eine Win-Win-Situation, die durch die Spenden möglich wird.“
(Sr. Annie Demerjian)

Haussammlungen und Kollekten:

Mut zur Hoffnung und zur Lebensfreude

Im Frühjahr und im Herbst/ Winter finden die Haussammlungen und die Caritaskollekten statt. Die Haussammlungen werden vorrangig von den vielen Mitarbeitenden der CKD getragen, die Spenden sammeln. Sie sammeln entweder ganz klassisch im persönlichen Gespräch an der Haustür oder sie verteilen Spendenkarten an die Haushalte oder in den Kirchen. In allen Fällen geht es aber nicht ohne den persönlichen Einsatz, der Menschen vor Ort. Sie sind oftmals die Gesichter der Caritas, die für das Vertrauen

in die wichtige Arbeit vor Ort stehen. Ebenso wichtig ist persönlicher Einsatz bei den Kollekten. Die Benennung im Pfarrbrief, ein thematischer Gottesdienst und das Erzählen über den caritativen Dienst in den verschiedenen Einrichtungen, Beratungsstellen und Diensten ist wichtig. Daher unterstützen der Diözesan-Caritasverband und die CKD die Aktiven in den Kirchengemeinden bei den Sammlungen und Kollekten.

Die Art und Weise, wie die Spenden und Kollekten eingenommen werden ändert sich stetig und aktuell wird NRW-weit an zeitgemäßeren Alternativen gearbeitet. Die Bedeutung der Spenden für die Unterstützung Hilfsbedürftiger ist aber ungebrochen, hat sogar eine höhere Dringlichkeit. Daher ist allen, die sich für Sammlungen und Kollekten einsetzen und Spenden herzlich zu danken.

Spenden bzw. freie Mittel für Hilfsmaßnahmen der verbandlichen Caritas im Erzbistum Paderborn 2023

Sommersammlung durch QR-Code-Karten	249.346,07 € + 575,00 €
Adventssammlung durch QR-Code-Karten	358.486,26 € + 470,00 €
Februar-Kollekte	44.149,62 €
September-Kollekte	45.619,69 €
Restdevisensammlung	12.489,00 €



Nadine Mersch

Tel. 05251 209-227

nadine.mersch@

caritas-paderborn.de



www.caritas-paderborn.de/engagieren-spenden/internationale-projekte

